Tennis | Teil 2 des 19. Simplon Cups in Brig-Glis mit starken Einzeln und Doppeln

Fleisch am Knochen

An seinem zweiten Turnierwochenende in Serie kürte der 19. Simplon Cup noch einmal vier weitere Sieger.

Eines vorweg: Insbesondere am Sonntag, als im Gliser Gstipfji um den Sieg in der Doppel-Konkurrenz gekämpft wurde, kam nie das Gefühl auf, die Spieler würden unter der seit Monaten andauernden, fehlenden Wettkampfpraxis leiden. Die Besetzung des Tableaus war stark, der klare Favorit unter den maximal möglichen acht Paarungen war nicht auszumachen.

Und so war es denn auch nicht überraschend, dass sich zwei Mitfavoriten aus Raron und Zermatt mit je zwei Siegen für den Final qualifizierten. Dort zeigten die späteren Sieger Michel Franzen und Beat Summermatter wie auch die unterlegenen Finalisten Lars Theler und Philipp Imboden trotz Wind sehr gutes Doppeltennis mit vielen spannenden Ballwechseln. Diese gab es schon zuvor im Halbfinal zwischen Theler/Imboden und den weiteren Zermattern Dominic Franzen und Gerold Biner zu sehen.

Im Endspiel war in beiden Sätzen ein Tiebreak nötig, beide Male mit dem besseren Ende für Franzen/Summermatter. Die Turniersieger schafften zuvor im Halbfinal gegen die routinierten Eduard Flury und Anton Zimmermann einen deutlichen Sieg.

Wer im Hauptfeld in der Startrunde verlor, bekam im B-Tableau die zweite Chance des Tages. Diese vermochten die dort topgesetzten Alan Daniele und Gianni Jacopino zu packen und gewannen.

Leiggener doppelte nach

Am Samstag wurden zwei Einzel-Kategorien durchgeführt. Im knappen, aber stark besetzten Tableau R3–R5 erwischte der topgesetzte Michael Amherd im Final gegen Dominic Franzen den besseren Start. Der junge Gamsner Amherd brachte den Vorteil aber nicht ins Ziel, Franzen kam auf und setzte sich im Champions-Tiebreak (anstelle eines dritten Satzes) zum Turniersieg durch.

Bei den Herren R6–R7 wiederholte der R6-klassierte Gliser Benjamin Leiggener seinen Sieg vom ersten Turnierwochenende. Auch diesmal gab Leiggener in drei Matchs keinen Satz ab, obsiegte im Final gegen den topgesetzten Zermatter Thomas Kronig.

Damit konnte der Tennisklub aus Brig-Glis seinen normalerweise für Pfingsten geplanten Traditionsevent doch noch durchführen, da wegen den BAG-Schutzmassnahmen erst ab 11. Juni wieder Turniere möglich waren. Nun ist die Reihe am TC Zermatt, nächste Woche seinen 28. Tie-Break Cup zu spielen. Dieser verspricht viel, die Besetzung ist mit Abstand so stark wie noch nie. Also auch im Matterhorndorf viel Fleisch am Tennisknochen. **wb**

Herren-Einzel, R3–R5
Final: Dominic Franzen (R4, TC Zermatt) s. Michael Amherd (R3, RTG/TC Simplon Brig-Glis) 3:6, 6:3,7:6.

Herren-Einzel, R6–R7:
Final: Benjamin Leiggener (R6, RTG/TC Simplon) s. Thomas Kronig (R6, TC Zermatt) 6:4, 6:2. – **B-Final:** Nils Zengaffinen (R7, TC Saastal) s. Urs Zurbriggen (R7, TC Saastal) 6:1, 6:2.

Herren-Doppel, R3–R9
Final: Michel Franzen/Beat Summermatter (TC Zermatt) s. Lars Theler/Philipp Imboden (TC Raron) 7:6, 7:6.

B-Final: Alan Daniele/Gianni Jacopino (RTG/TC Simplon/TC Naters) s. Christian Gsponer/Stefan Pfammatter (RTG/TC Simplon) 6:2, 4:6, 7:6.



Finalisten R3–R5 und R6–R7. Michael Amherd, Dominic Franzen, Thomas Kronig und Benjamin Leiggener (von links). FOTOS ZVG



Finalisten Doppel R3–R9. Lars Theler, Philipp Imboden, Beat Summermatter, Michel Franzen (stehend von links) sowie Gianni Jacopino, Alan Daniele, Stefan Pfammatter und Christian Gsponer (kniend von links).

Tennis | U16-Tagesturnier in Brig-Glis

Gleichzeitig mit den Grossen

Zoé Werner und Yanic Jossen gewannen das U16-Tagesturnier mit beschränkter Anzahl Teilnehmern.

Die acht Startplätze – je vier für Knaben und Mädchen – waren im Nu weg. Der Modus klar: Drei Gruppenspiele für alle und die kleine Extra-Motivation für alle, sie spielten ihre Matchs vor schönem Publikum im Gliser Gstipfji, da parallel auch der 19. Simplon Cup (siehe links) stattfand.

Dann boten beide Konkurrenzen auch die Besonderheit, dass total drei Geschwisterpaare am Start waren. Hier Zoé und Lara Werner sowie Joelle und Joline Wyss, dort Yanic und Dario Jossen. Und hier waren dann auch die jeweiligen Sieger zu finden.

Bei den U16-Mädchen feierte Zoé Werner drei deutliche Siege und gewann das Tableau souverän. Ihr Satz- (6:0) und Gameverhältnis (36:6) war deutlich. Auf dem zweiten Platz landete Lara Werner, dahinter die Wyss-Schwestern. Der Zufall wollte es, dass bei den U16-Knaben Yanic Jossen mit exakt denselben Zahlen ebenfalls klarer Turniersieger wurde. Hinter ihm Dario Jossen, Jim Tschopp und Luca Ardelean.

Die nächsten beiden Juniorenturniere finden zwischen dem 13. und 17. Juli in Saas-Grund statt. **wb**

U16-Knaben, R7–R9
Gruppenspiele: Yanic Jossen (R7) s. Dario Jossen (R9) 6:2, 6:1. Jim Tschopp (R9) s. Luca Ardelean (R9) 3:6, 5:7, 6:7. D. Jossen s. Ardelean 6:2, 6:3. D. Jossen s. Tschopp 4:6, 6:3, 7:6. Y. Jossen s. Ardelean 6:1, 6:2. Y. Jossen s. Tschopp 6:0, 6:0.

U16-Mädchen, R7–R9
Gruppenspiele: Zoé Werner (R8) s. Lara Werner (R8) 6:2, 6:2. L. Werner s. Joelle Wyss 6:2, 6:0. L. Werner s. Joline Wyss 6:2, 6:2. Z. Werner s. Joe. Wyss 6:2, 6:0. Z. Werner s. Jol. Wyss 6:0, 6:0. Jol. Wyss s. Joe. Wyss 6:3, 6.4.



U16-Mädchen. Joline Wyss, Joelle Wyss, Lara Werner und Turniersiegerin Zoé Werner (von links). FOTO ZVG

TENNIS

Jacob Kahoun gleich mit Turniersieg

Mit 28 Jahren hat der Visper Tennisspieler Jacob Kahoun nach 2015 einen zweiten Anlauf in Richtung einer Profikarriere genommen (siehe WB vom 17. April 2020). Aktuell ist Kahoun die Nummer 42 der Schweizer Männer und damit N3 klassiert. Da aufgrund der Corona-Pandemie die internationale Tennistour noch bis am 14. August ruht, muss sich der Oberwalliser zunächst mit Turnieren in der Schweiz begnügen. Kahouns erster Auftritt war letzte Woche in Biel zu sehen, wo eines der von Swiss Tennis lancierten N-Series-Turniere stattfand. Hier werden jeweils 15 000 Franken Preisgeld ausgeschüttet, was für die Spielerinnen und Spieler nach fast vier Monaten ohne jegliche Einnahmen aus Wettkämpfen attraktiv ist.

Nur ein Verlustsatz in Trimbach

Mit einem Sieg stiess Kahoun in Biel in den Achtelfinal vor, wo er gegen Dominic Stricker (N2.14) 2:6 und 3:6 verlor. «Ein richtig guter Gegner war das», so Kahoun zum WB. Dann zog Kahoun weiter ins solothurnische Trimbach, dort wurde das «Coronafree Open, Level 3» mit 1000 Franken Preisgeld gespielt. Kahoun startete als Nummer 2 ins Turnier und erreichte mit vier Siegen bei nur einem Verlustsatz das Endspiel. Einzig im Halbfinal hatte Kahoun im Champions-Tiebreak bei 9:10 einen Matchball abwehren müssen.
Im Final wäre der topgesetzte Vullnet Tashi (N3.40) sein Gegner gewesen. Zu einem Match kam es hingegen nicht. «Er hatte einen langen, umkämpften Halbfinal hinter sich, war müde und von ersten Krämpfen geplagt», blickt Kahoun zurück, der kampflos zum Turniersieg kam. Ein erster, ganz kleiner Schritt für den Visper. **ada**

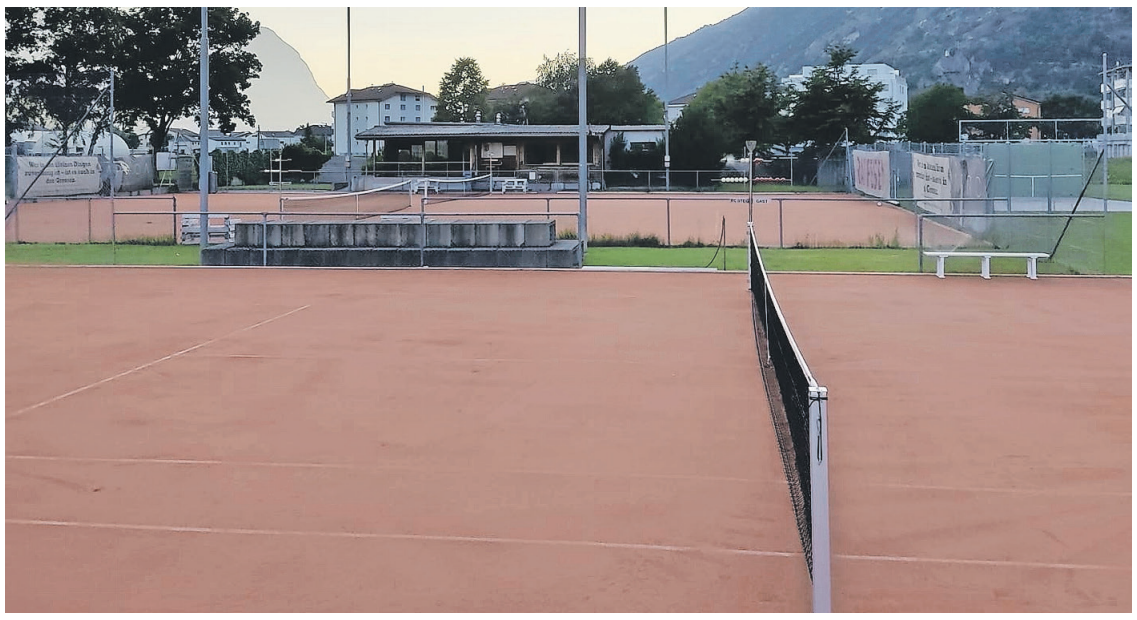
Tennis | Der TC Steg schloss die Sanierung seiner drei Tennisplätze planmässig ab

Die neue Betonplatte

Innert zwei Jahren und bis 2020 wollte Stegs Tennisklub seine Tennisplätze saniert haben. Das Ziel ist erreicht worden.

Die Verantwortlichen um TC-Präsident Andreas Brenner teilten die Sanierung der drei Tennisplätze in zwei Etappen auf. Platz 1 und 2 direkt vor dem Klubhaus waren zur Saison 2018 spielbereit und haben sich seither bewährt. Im Hinblick auf die (wegen der Corona-Pandemie) verkürzte Saison 2020 ist nun auch Platz 3 saniert und per 11. Mai, als die Tennisklubs ihren Türen wieder öffnen konnten, für den Spielbetrieb freigegeben worden. Doch dafür war deutlich mehr Aufwand nötig als geplant.

«Unter dem Teppich des alten Platz 3 war lediglich eingewalztes Land, was heute nicht mehr ausreichend ist. Also musste zuerst eine komplett neue Betonplatte verlegt werden», so Brenner. 60 000 Franken waren dafür nötig. Erst danach konnte der Sportplatzerbauer mit den Arbeiten des neuen Tennisfeldes beginnen, die weitere knapp 40 000 Franken verschlangen. Selbst für den gesunden TC Steg jede Menge Geld. «Wir hatten 2019 ein erfolgreiches Lotto, dann haben sich über 40 Mitglieder bereit erklärt, den Jahresbeitrag à 220 Franken gleich für die nächsten fünf Jahre im Voraus zu überweisen.»



Spielbereit. Auch das dritte Tennisfeld des TC Steg wurde erfolgreich saniert. FOTO ZVG

Hilfe der öffentlichen Hand

Das allein reichte aber bei Weitem nicht, um genügend Liquidität zu haben. Von Burger- und Munizipalgemeinde flossen 12 500 Franken, von Letzterer gab es noch ein zinsloses Darlehen, das innerhalb der nächsten zehn Jahre zurückbezahlt werden muss.

Angesichts der Tatsache, dass also in den nächsten fünf Saisons deutlich weniger Jahresbeiträge eintreffen werden, hat der Vorstand des TC Steg eine langfristige Finanzplanung erstellt. Die aufzeigt, dass der Verein finanziell auch in genannter Phase bis 2025 gut durchkommen wird.

Definitiv kein Thema mehr ist Platz 4, für den Andreas Brenner schon 2018 sagte, dieser werde für offizielles Tennis (Interclub, Turniere) künftig nicht mehr gebraucht. «Durch die Betonplatte für Platz 3 ist der alte Platz 4 nun 30 Zentimeter tiefer. Wir haben sie durch einen Zaun voneinander getrennt. Falls alle Plätze besetzt sind und jemand unbedingt spielen will, kann er das auf Platz 4 aber noch machen», erläutert Brenner. Was in Zukunft mit dieser Fläche aber geschieht, ist unverändert offen.

Fix hingegen ist: Sein traditionelles Doppel-Mixed-Turnier wird der TC Steg wie gewohnt in der zweiten September-Woche durchführen. **ada**